



# Das **Gemeinde-Bürgerkomitee** für **Entwicklungszusammenarbeit Steinhausen** informiert

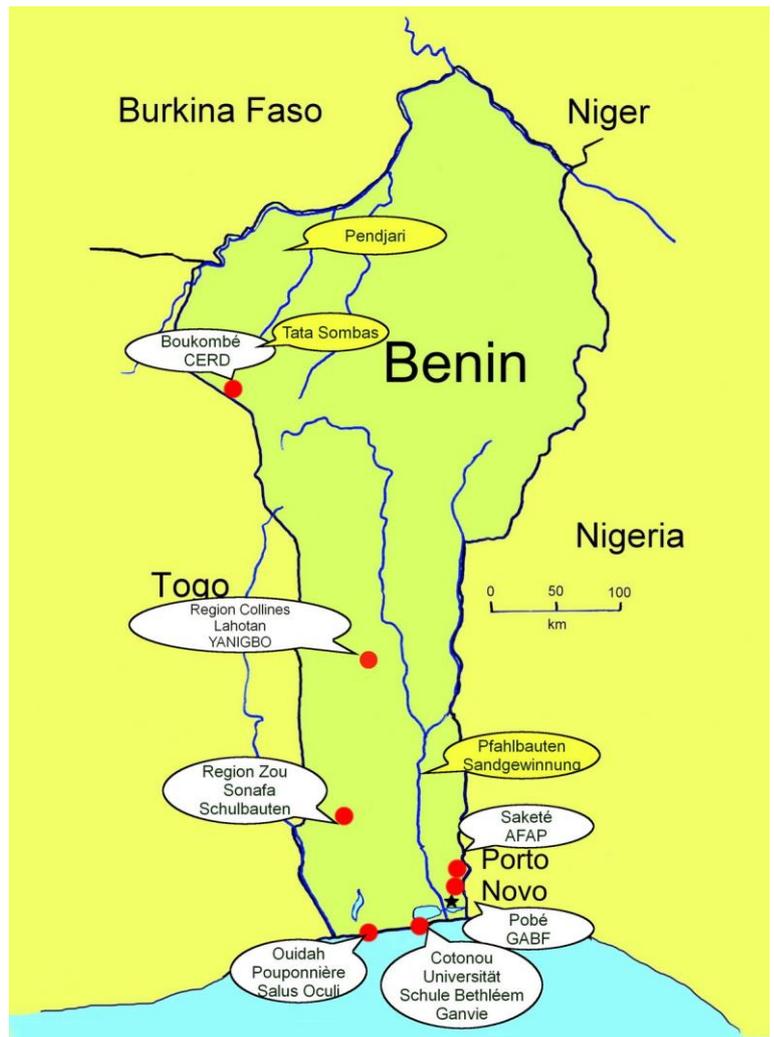


## Was konnte im Jahr **2022** mit vielen kleinen und großen Spenden erreicht werden?

Wir waren auf alles vorbereitet, als Angela Sarlette, Christa Amelung und ich uns im Februar auf die Reise in den Benin machten: FFP2-Masken für den häufigen Wechsel, Selbsttest-Kits, Desinfektionsspray – alles war in großer Anzahl neben den persönlichen Medikamenten im Gepäck. Gebraucht haben wir das erst wieder in Deutschland. Nur in den Restaurants herrschte Maskenpflicht. Zwar hatten alle Partner stets ihre Masken zur Hand, aber da sich das Leben draußen im Freien abspielt, konnten wir fast immer darauf verzichten und sind unbeschwert und gesund wieder zu Hause gelandet.

Die Reise führte uns diesmal wieder quer durch das Land – von den Schulen in der Region ZOU über die neue Station bei den Frauen von Yanigbo in der Region Dassa-Zounmé bis hin in den Norden zur CERD in Boukombé. Viel hat sich in den vergangenen Jahren im Lande und in unseren Projekten getan. Davon wird dieser Bericht erzählen und Parallelen zu den Projekten in Ghana und Kenia aufzeigen.

Als erstes fielen uns die neuen Straßen auf. Bisherige Sand+Schlagloch-Strecken waren asphaltiert. Besonders Christa war darüber sehr erstaunt, denn in Ghana hatte sie gerade immer schlechtere Straßen „genossen“. Dieser Fortschritt ist in Benin möglich geworden, weil Präsident Talon die Korruption eindämmen konnte und dadurch mehr Gelder für öffentliche Vorhaben zur Verfügung stehen. Es gibt jetzt sogar eine Textilfabrik, in der nur einheimische Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden dürfen, Ausländer dürfen diese nur ausbilden. Auch ein großes Krankenhaus ist in Cotonou im Bau, damit Patienten nicht mehr zur Behandlung ins Ausland fahren müssen.



**Tassi Hangbè - Amazonen-Königin**

Zum Unabhängigkeitstag am 1. August wurde an die wechselhafte Geschichte des Landes erinnert und riesengroße Statuen errichtet. Beniner sollen stolz auf ihr Land und seine Geschichte sein, im Lande bleiben und das Land weiter voranbringen.

Ein weiterer Grund ist leider weniger positiv: In den Nachbarländern im Norden: Burkina-Faso, Mali und Niger herrschen Krieg und Terror. Die Grenzen sind nun – neben der Corona Eindämmung - auch deshalb dicht. Der rege LKW-Nord-Süd-Verkehr findet nur noch begrenzt statt. Das schont die Straßen, aber schadet dem Handel und den Bauern.

Hauptstraßen werden von Solarlampen beleuchtet. Auch hier wurde gelernt: Die Module sind mit den Masten fest verbunden und die Akkus im Sockel integriert. Diebstahl der begehrten Module und Akkus ist nicht mehr möglich. Doch bis auch die Nebenstrecken ausgebaut sind, werden noch viele Jahre vergehen.

## Schulen

Eine gute Bildung ist der Pfeiler für ein Leben ohne Armut, Krankheit und Leid. Doch immer noch können nicht alle Kinder Schulen in erreichbarer Nähe finden. Schulbauten und Renovierungen von öffentlichen Schulen stehen daher nach wie vor auf unserer Agenda.



Grundschule Gnizinta

Der Neubau der Grundschule in Gnizinta hat in „geigercars, München“ einen großzügigen Spender gefunden. Der Freundeskreis hat dann außerdem 66 Schulbänke schreineren und beschriften lassen und mit dem Überschuss den Grundstein für eine weitere Grundschule in Assanlin-Adjokan im Jahre 2023 gelegt.



CEG 2 Abomey

In Lissazounmé und Agbokpa wurden jeweils weitere 5 Klassenräume saniert.



Grundschule Assalin-Adjokan

Diese Sanierungsmaßnahmen werden 2023 in der CEG Abomey fortgeführt. Dann werden wir zusammen mit **SONAFA** (Fon: Morgen wird es besser) über 50 Klassenräume hergestellt haben. (CEG = weiterführende Schule, die in der Regel bis zum Abschluss der 10. Klasse, aber auch bis zum Abitur führen kann.)

Mit der Förderung von Schulbänken nähern wir uns der 1.000 Schulbank – und trotzdem ist dies erst ein kleiner Bruchteil des tatsächlichen Bedarfs. Glücklicherweise verschenken immer mehr Menschen zu Geburtstagen, Jubiläen, Todesfällen und auch zum Schulstart so eine Erinnerungs-Bank mit dem Namen der/des Beschenkten. Darüber freuten sich die Schulkinder, Eltern und Lehrkräfte in Assin-Akonfudi, Ghana ebenso wie in Goho, Lissazounmé und Sehoun, Benin.



Assin-Akonfudi erhielt außerdem einen Beamer. Dovota, Benin, bekam eine Solaranlage für den digitalen Unterricht, der auch in Afrika immer notwendiger wird. Die Deutschclubs in Glazoué und Lahotan wurden mit Lautsprecher, DVDs und Büchern ausgestattet. Die St. Martin's Schule in

Kibagare, Kenia, erhielt Wiederaufbauhilfe nach dem großen Brand im Internatsgebäude der Mädchen und Geld für die Speisung der Slumkinder, da in Kenia immer noch große Hungersnot und Lebensmittelknappheit herrscht. Weitere Hilfe ist notwendig!



Die CEG in Adanhondjigon, Benin, wurde an die öffentliche Trinkwasserleitung angeschlossen. Dieses Glück werden 2023 die CEG Kinta und weitere Schulen dank der Spenden der Schulkinder der Realschule Steinhagen haben. In Sehoun, Benin, konnte wieder eine Latrine gebaut werden. Zukünftig wollen wir diese als Komposttoiletten bauen und gleichzeitig Schulgärten unterstützen.

## Frauen und Mädchen

In Bolgatanga, Ghana, konnten auch in diesem Jahr wieder 5 Hütten für Witwen errichtet und damit vor einem Schicksal als Verstoßene und Verfolgte gerettet werden. Noch immer gibt es im Norden der Westafrikanischen Länder Hexenverfolgung und Ächtung, die besonders Witwen treffen. Um Frauen zu stärken und mit ihnen eine sichere Existenz aufzubauen, bilden die Widows and Orphans Ministry (Widows) diese in den



**Baobabfrüchte**

Dieses verkaufen die Frauen auf dem Markt oder verarbeiten es zu Säften und Süßigkeiten.

Bei der GABF in Pobé, Benin, konnten 15 gefährdete Mädchen im Alter von 15 bis 22 Jahren eine Ausbildung in der Kleintierzucht und der Sojaverarbeitung erhalten und damit vor der Prostitution auf den Straßen bewahrt werden. Außerdem erhielten zwei Dörfer Wiederaufbauhilfe nach Bränden.

Besondere Freude macht uns die Arbeit der Frauen von Yanigbo, Lahotan. Yanigbo bedeutet die „Armut hört auf“. Schon jetzt zeigt sich, dass dieses Motto gut gewählt ist. 2018 schlossen sich die Frauen zusammen, stauten einen kleinen Fluss auf, bauten Zisternen auf den parzellierten Feldern und zogen Gemüse, Erdnüsse und andere Früchte auf den Feldern. Mit Hilfe der von uns gespendeten Kochtöpfe konnten sie den Verkauf von fertigen Gerichten steigern und eine Mühle bauen, für die wir die Solaranlage spendierten.



Wirtschaftsbereichen aus. Wir unterstützten dies mit der Anschaffung einer Zentrifuge, um aus dem getrockneten Fruchtfleisch des Baobab (Affenbrotbaum) Pulver zu gewinnen.



**Ausbildung in Soja- und Maisverarbeitung**

Das konnten wir bei unserem Besuch in Februar gemeinsam feiern. Dort wo wir damals noch gemeinsam tanzten, ist inzwischen ein Backofen errichtet worden. Leider haben die Überschwemmungen der diesjährigen Regenzeit eine der Außenmauern einstürzen lassen. Doch bis Ende des Jahres wird die kleine und einzige Bäckerei des 3.500 Einwohner zählenden Ortes ihren Betrieb aufnehmen können. Das haben wir mit dem Ankauf einer



Teigmischmaschine unterstützt. Beim nächsten Besuch gibt es sicher leckere Backwaren. Das nächste Ziel sind ein kleines Café und ein Dreirad-Auto zum Verkauf und Verteilen der Erzeugnisse.

## Gesundheit

Die beste Bildung und wirtschaftliche Erfolge nützen nichts, wenn Krankheit den Menschen befällt. Das gilt auch in Afrika. Typhus, Cholera, Kinderlähmung, Gelbfieber, Malaria, Hepatitis – all diese Krankheiten sind noch immer weit verbreitet und schrecken die Menschen mehr als Covid 19. Ebola scheint in Westafrika dagegen kaum verbreitet zu sein.



**Hier wohnt ein Heiler**

Unfall mit seinem Moped zu spüren. Sein gebrochener Knöchel in einer offenen Beinwunde wurde incl. Oberschenkel eingegipst. Die Wunde begann zu faulen und sich weiter zu entzünden. Der Gips musste sofort runter. Danach ging er zu einer traditionellen Heilerin, die die Entzündung mit Kräuterverbänden stoppte, die Knochen richtete und das Bein rettete.

Doch Krankenhäuser gibt es kaum. Meistens gibt es lediglich irgendwo im Umkreis von 3-5 Stunden Fußmarsch eine behelfsmäßige Gesundheitsstation mit wenig ausgebildeten Krankenpflegekräften.

Heiler helfen oft mehr als diese Stationen. Unser Partner Nouwagnon Brice Zovedi bekam dies nach einem



**Besuch in seinem Heil-Kräutergarten**



Die meisten Geburten finden auch heute noch in den Hütten der Menschen statt. Es gibt Hebammen, aber die kosten Geld und sind oft schwer erreichbar. Daher finden diese Geburten mit Hilfe von Familienangehörigen unter unhygienischen Bedingungen statt. Sowohl die Mütter- als auch die Neugeborenensterblichkeit ist hoch.

In Takon, Benin, mitten in einem ausgedehnten Bananananbaugelände, erreichten wir auf den holperigsten und ausgefahrensten Wegen, die wir bisher kennenlernten, im Februar das Krankenhaus St.

Raphael, das von der uns bekannten Schwester Solange geleitet wird. Eine deutsche Stiftung wird das Krankenhaus mit Wasser und Strom versorgen. Wir konnten mit einem Beitrag für das Labor und für medizinische Geräte ein bisschen helfen.



**St. Raphael**

In Boukombé, im Norden Benins, liegt dagegen unser Schwerpunkt im Gesundheitswesen. Wir konnten das Krankenhaus der CERD mit je drei Zimmern für die Allgemeinmedizin und die Wöchnerinnen im Rohbau



**Das Krankenhaus - Seite der Wöchnerinnen**

besichtigen. Jedes Zimmer wird 5 Patienten beherbergen. Ein Wasserturm ist in Betrieb, der Technikraum für die Solaranlage, die in Zusammenarbeit mit der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) errichtet wird, und eine kleine Apotheke sind fertig. Auch das Geburtshaus (Kreißsaal) ist im Laufe des Jahres gebaut.

Nun fehlen noch die



**Technikhaus für die Solartechnik**



**Geburtshaus**

Sanitarräume und die Kochstelle, in der die Angehörigen die Patienten versorgen müssen.

Die ärztliche und pflegerische Versorgung ist gut geplant. Wir freuen uns auf die Inbetriebnahme Ende 2023.

## Einzelne Hilfsaktionen

Simbarashe, Jehovani und Hilarion erhielten kleine Zuschüsse zu den Studienkosten, Francis bekam einen Zuschuss zu den Behandlungskosten der Sichelzellenanämie und nach Schlaganfall. Diese Aktionen können nur dann erfolgen, wenn dafür zweckgebundene Spenden hilffreier Menschen bei uns eingehen. Eine generelle Bezuschussung individueller Bedürfnisse können wir nicht übernehmen, das würde uns überfordern. Natürlich muss die ordnungsgemäße Verwendung dieser Einzelmaßnahmen ebenfalls durch Belege und Fotos nachgewiesen werden.



## Steinhagen

Erfolgreich haben wir uns bei der Aktion zur Stärkung von Gemeinschaft und Miteinander des Landes NRW beworben und einen Förderbeitrag erhalten. Wir verpflichteten uns, Pflegeheime und Seniorenzirkel zu besuchen, mit einem Vortrag über unsere Arbeit zu unterhalten und die Teilnehmenden zu Kaffee und Kuchen einzuladen. Gisela Neal hat acht dieser Treffen organisiert. Leider konnten wir nicht alle der von uns gewünschten Heime besuchen, da diese wegen der Corona-Erkrankungen absagen mussten. Der Kontakt mit den Senioren hat uns viel Freude gemacht – und diesen, wie wir erfuhren, auch.



Wie schön war es, auch die Schulkinder der Realschule anlässlich des Afrikatages wieder zu unserem Vortrag begrüßen zu dürfen. Die Schule wird mit dem gesammelten Geld die Wasserversorgung an den Schulen unterstützen.

Auch die Schulkinder des Steinhagener Gymnasiums werden wir in Kürze wiedersehen. Sie werden sich am Aufbau der Schulbüchereien im Benin beteiligen.

Im August konnte uns auch endlich wieder unser Partner und Freund Prof. Dr. Mensah Tokponto, Sonafa, in Steinhagen besuchen. Mit Freude lernte er die Bürgermeisterin, Sarah Süß, kennen und besuchte das Historische Museum mit den Ausstellungen zur Schnapsbrennerei, dem Tante-Paula-Laden und der Apotheke Leykauf. Abende bei André Quakernack und Christa Amelung bei herrlichem Sommerwetter und guten Gesprächen rundeten den Besuch ab.



Einige Teammitglieder, Freunde und langjährige Förderer konnten drei schöne Tage in Berlin auf Einladung des MdB Ralph Brinkhaus genießen. Diese Anerkennung unserer ehrenamtliche Arbeit hat uns sehr gefreut.



Im Juni fanden wieder Vorstandswahlen statt. Als Vorsitzende wurde ich erneut gewählt, meine Stellvertreterinnen sind Angela Sarlette und Christel Dahlhoff-Hilbert. Zusammen werden wir das Bürgerkomitee Steinhagen weiter gestalten.

Das Team besteht daneben aus dem Ehrenvorsitzenden und 12 Projektbetreuenden – ein starkes Team! Zu uns gehört außerdem Sigrig Reich, die die Kassenführung und weitere Aufgaben, z.B. die Versendung der Spendenquittungen, im Auftrage der Gemeindeverwaltung Steinhagen übernommen hat. Diese Auslagerung aus der Gemeindeverwaltung ist inzwischen erfolgreich vollzogen.

Wenn SIE Zeit und Lust haben, sich bei uns zu engagieren oder auch mit Ihrem eigenen Projekt anzuschließen, kontaktieren Sie uns gern.

Wir erneuern unsere **kleine Bitte zum Abschluss**: Kaufen Sie auch in der Corona-Zeit im örtlichen Einzelhandel.

Wenn es aber mal gar nicht anders geht und Sie bei Amazon eine Bestellung aufgeben, dann denken Sie an uns und bestellen über Amazon Smile. Wir bekommen dann 0,5% Ihres Einkaufsbetrages von Amazon gutgeschrieben. Im diesem Jahr haben wir auf diese Weise etwa 80 Euro erhalten. So kommt Tropfen zu Tropfen und wird vielleicht ein Meer.

Unser Einkaufslink: [smile.amazon.de/ch/351-591-44360](https://smile.amazon.de/ch/351-591-44360)

### „Hilfe zur Selbsthilfe“

Dieser Gedanke stand auch in diesem Jahr hinter allen unseren Projekten.

Nicht immer ist er gleich umsetzbar. In Notsituationen muss spontane Überlebenshilfe geleistet werden.

Schulen und Ausbildungszentren sowie Gesundheitsstationen brauchen Unterstützung und Aufbauhilfe. Hier greift das Motto erst auf den zweiten Blick: Wenn Menschen ausgebildet und gesund sind, können sie sich und ihre Familien selbst versorgen und der erdrückenden Armut entkommen.

Weitere **Informationsberichte** zu unserer Arbeit und den einzelnen Projekten können Sie sich auf unserer Webseite [www.buergerkomitee-steinhagen.de](http://www.buergerkomitee-steinhagen.de) ansehen. (Leider hinken wir aus unterschiedlichen Gründen in der Aktualität etwas hinterher. Wir arbeiten daran. Schauen Sie einfach von Zeit zu Zeit wieder herein.) Flyer und weitere Berichte können Sie dort ausdrucken. Wir lassen Sie Ihnen auch gerne zukommen.

Das Wichtigste in jedem Jahr sind Sie, die **Spender und Spenderinnen**. Ohne Ihre Unterstützung mit kleinen oder großen, einmaligen oder wiederkehrenden Beträgen anlässlich von Geburtstagen, Festen und Vorträgen oder einfach ohne besonderen Anlass können wir gar nichts erreichen.

Bis Ende Oktober konnten wir mit Ihrer Hilfe die aufgeführten Projekte mit 89.167,73 Euro unterstützen.

Zum gleichen Stichtag bekamen wir zusätzlich zum Gemeindezuschuss von 20.000 Euro Spenden in Höhe von 68.840,99 Euro. Dass ist ein sehr gutes Ergebnis und übertrifft das Vorjahr. Zum Vergleich: mit diesem Geld könnten im Benin 4 Schulen mit Solaranlagen ausgestattet, 25 Schulklassen fertig gebaut werden, 20 neue Latrinen erstellt, 3000 Schulbänke gekauft oder 25 Wasserleitungen finanziert werden.

**Ihr Beitrag leistet enorm viel!**

**Bitte helfen SIE weiter.  
Ohne SIE geht gar nichts!**

**Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun, werden das  
Angesicht der Erde verändern.**

Afrikanisches Sprichwort



Verantwortlich: Heike Kunter, Heckenweg 5, D-33803 Steinhagen, Tel.: 05204-7408 oder 4839

Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen

URL: [www.buergerkomitee-steihagen.de](http://www.buergerkomitee-steihagen.de)

E-Mail: [kontakt@buergerkomitee-steihagen.de](mailto:kontakt@buergerkomitee-steihagen.de)

Spendenkonto: Gemeinde-Bürgerkomitee Steinhagen • IBAN: DE68 4805 1580 0001 5044 22 • BIC: WELADED1HAW